

als drittes hinzugefügt und die Geschichte bis auf seine Zeit fortgeführt. Dasselbe wollte ein dritter, C, um 658 thun, kam aber nicht über einige Supplemente zu der austrasischen, ost-römischen und westgothischen, vielleicht auch wendischen Geschichte hinaus.

Es bleibt jetzt noch übrig, die Grenze zwischen A und B in der Chronik genauer festzustellen, für die oben das Jahr 613 nachgewiesen wurde.

Dieses für das Frankenreich an entscheidenden Ereignissen so reiche Jahr umfasst in unserer Chronik nicht weniger als 6 Capitel. Es beginnt mit dem Schlusse von Cap. 38 und erstreckt sich über die Capp. 39. 40. 41. 42. 43 und den grössten Theil von 44. In diesem Jahr starb der burgundische König Theuderich, es folgte sein Sohn Sigibert, der nebst seinen Brüdern von Chlothar gefangen, noch in demselben Jahr ermordet wurde. Hierauf vereinigte Chlothar das ganze Frankenreich. Dass von Cap. 43 ab ein anderes Princip in der Zählung der Regentenjahre beobachtet ist, darauf ward schon oben aufmerksam gemacht. Wunderbar ist es aber, dass gerade noch dieses Capitel und der erste Theil des folgenden, die beide noch in das J. 613 gehören, verhältnismässig ausführlich sind, während wir nachher einer auffallenden Dürre in den Nachrichten begegnen. Doch ist dabei zu beachten, dass sich die Begebenheiten der Capitel 43 und 44 auf einem verhältnismässig kleinen Terrain abspielen. Cap. 43 wird nämlich die Ernennung des dux Herpo im Pagus Ultrajoranus an Stelle des Eudila erzählt. Hieran schliesst sich ein Bericht über einen gegen den von Chlothar neu ernannten dux gerichteten Aufstand, an dessen Spitze der Patricius Aletheus, der Bischof von Sitten Leudemundus und der Graf Herpinus standen. Der dux Herpo wurde das Opfer der Verschwörer, die jetzt sogar an die Beseitigung Chlothars dachten, der nach der Ermordung Herpos viele Aufständische hatte tödten lassen. Cap. 44 kommt nämlich der Bischof Leudemund zur Bertetrude, der Gemahlin Chlothars, und verkündet ihr heimlich auf Anstiften des Aletheus, dass Chlothar unter allen Umständen in diesem Jahre sterben würde; den Schatz sollte sie heimlich nach Sitten bringen lassen; nach dem Tode Chlothars aber würde Aletheus die Regierung übernehmen und die Wittve Bertetrud ehelichen. Auf die Königin machten diese Vorschläge einen ganz anderen Eindruck, als der Rebell erwartet hatte. Weinend ging sie in ihr Gemach, und Leudemund sah sich genöthigt zu fliehen. Der eigentliche Anstifter der Verschwörung, Aletheus, wurde auf Chlothars Befehl getödtet. So endete dieser Versuch der Burgunder, sich von der Herrschaft Chlothars zu befreien. Der Bericht bei Fredegar stammt offenbar aus der Feder eines Bewohners des Pagus Ultrajoranus. Nun wird sich zwar später